

TEST AKTUELL

ACHTZEHN ALLROUNDER
DER 140ER KLASSE
IM MEGATEST:

DAS MATERIAL FÜR
ALLE BEDINGUNGEN

TEST DUELL

DER BRANDNEUE
WIPIKA INDY
GEGEN DEN ALTMEISTER
F.ONE M5

FETTE PREISE

DER GROSSE
LESER- FOTOWETTBEWERB
MIT TOLLEN PREISEN

TRAVEL

INSEL-HOPPING:
MIT DEM F.ONE TEAM
AUF ENTDECKERREISE
DURCH DIE FIDSCHIS



Ausgabe 4/2005 29. Juni 2005

deutschland € 4,00
italien € 5,40

österreich € 4,70
spanien € 5,40

niederlande € 4,75
portugal (cont.) € 5,40

luxemburg € 4,75 schweiz sfr 7,90 belgien € 4,75

Profile

NAME: Gabriele "Kitegabi" Steindl
NATIONALITÄT: Österreichisch
ALTER: 28
WOHNORT: Überall und nirgends
BERUF + MISSION: Kitesurfprofi

Im April 2005. Erste PKRA-Kite-Worldcup-Station: El Coche/Venezuela. Die Sonne brennt heiß vom Himmel, und zwischen den ebenso feurigen "Heats" zieht es einen jeden immer wieder zur Erfrischung weg vom schattenlosen Strand an die Kitebar, Oase und Treffpunkt der Teilnehmer. Dort "Kitegabi" aufzuspueren, fällt nicht schwer, muß man sich doch nur in die Richtung begeben, aus der ein fröhliches Lachen, gepaart mit dem berühmten "Wiener Schmah", ertönt. Mit ihrer herzlichen Art und Dank der Beherrschung mehrerer Fremdsprachen sorgt Gabi fast immer und überall für eine angenehme Atmosphäre. Ihre gute Laune ist jedoch keinesfalls mit Unbekümmertheit zu verwechseln, habe ich doch selten jemanden erlebt, der nicht nur rein äußerlich Kraft ausstrahlt (Gabi ist knapp 1,80m groß und unglaublich durchtrainiert!), sondern auch innerlich eine ungeheuere Stärke besitzt. Welchen Ehrgeiz diese Frau haben muß, wird beim Blick auf ihren Lebenslauf deutlich: Nach erfolgreichem Studium mit Diplom-Abschluß und Bachelor-Titel im Bereich Tourismus und Hotel- und Hospitality-Management in Österreich und Großbritannien wurde sie mit damals erst 25 Jahren zur Global-Marketing-Managerin eines asiatischen Reise- und Extrem-Sport-Magazins mit Sitz in Hong-Kong. Dadurch im Herbst 2002 erstmals mit dem Kitesport konfrontiert, entschied sie sich kurzerhand, ihrem bisherigen Leben den Rücken zu kehren und zu "Kitegabi" zu mutieren. Nach nur fünfmonatigem, hartem Training fuhr sie ab April 2003 den kompletten Worldcup mit und belegte den 7. Platz im Women's-Worldcup-Ranking. Ich hatte das Vergnügen, sie auf Coche erleben zu dürfen, und möchte Euch ihre Antworten auf meine Fragen nicht vorenthalten:

KBDE: Also, Gabi, wenn man sich Deinen Lebenslauf in Bezug auf Ausbildung und Beruf ansieht (nähere Infos unter www.kitegabi.com), deutet alles darauf hin, daß Du eine richtige Karrierefrau mit viel Geld in der Tasche und Sportcoupé vor der Tür werden wolltest...

GABI: Jep, das war auch immer der Plan: studieren so schnell es geht und ab in die große, weite Welt. Wollte uuuuunbedingt in New York arbeiten und egal, ob 24 Std. am Tag, Hauptsache, ich sitze ganz hoch oben im Wolkenkratzer. Dabei ging es mir nicht so sehr um die Kohle, sondern eher um den Erfolg: Ich dachte, ich wäre glücklich, wenn ich in irgendeiner Firma sawichtig wäre...

KBDE: Das bedeutet also: in dem, was Du tust, besser zu sein als andere?! Warst Du schon immer ein Wettkampf-Typ?

GABI: Ja, ich mochte schon immer Challenges. Selbst in der Freizeit beim Sport, meiner seit jeher größten Leidenschaft, war ich ehrgeizig: war z.B. österreichische Landesmeisterin im Springreiten. Auf der Suche nach der richtigen Kombination aus Fitness, Fun und Competition habe ich alles mögliche ausprobiert: Karate, Thai-Boxen, Yoga, Aerobic, Tauchen usw.

KBDE: Und wieso bist Du letztendlich beim Kiten hängen geblieben?

GABI: Schon als Kind hatte ich Bilder von Surfern an meinen Wänden und träumte davon, am Meer zu leben und die Welt zu bereisen. Aber wenn man in Österreich aufwächst, ist das mit dem Surfen nicht so

einfach... Als ich dann für zwei Jahre in Hong Kong mit vielen Extremsportlern arbeitete, entdeckte ich im Kiten die Chance, meinen Traum zu leben. Die Finanzierung habe ich mir allerdings einfacher vorgestellt; mein Verdienst reicht gerade zum Überleben. Diesbezüglich gibt es große Unterschiede zwischen "Männlein" und "Weiblein". Ich bin ein Kite-Gypsy und reise auf die billigste Art und Weise von Event zu Event. Ein Zuhause habe ich nicht, und ich kann mich nicht erinnern, wann ich das letzte Mal Kleider shoppen war - ist sicher schon ein paar Jährchen her... Trotzdem möchte ich an dieser Stelle meinen Sponsoren NORTH, FANATIC, DARK DOG und KIA für alles einen RIESENDANK aussprechen!!!

KBDE: Wie sieht denn nun ein "ganz normaler Tag" bei Dir aus?

GABI: Kommt darauf an, wo ich bin: Wenn's schon in der Früh' Wind hat, steh' ich ganz zeitig auf und geh' gleich mal kiten. Dann normalerweise an den Computer wegen Website-Updates, Emails, Reiseplanung etc. (weiß auch nicht, aber ich verbringe Stuuuunden dort!), dann wieder auf's Wasser trainieren, am Abend essen, Buch lesen, schlafen.



Foto: Alexander Hirschmüller

Gabi Steindl

Kitegabi



KBDE: Und wer begleitet Dich auf Deinen Wegen?

GABI: Mental: meine Eltern! Die sind definitiv immer bei mir! Und zwei Freundinnen: eine in London, eine in Wien. Aber auf die Entfernung ist es sehr schwierig, in Kontakt zu sein. Mhhh... jemand an meiner Seite wäre halt mal wichtig, aber durch den ständigen Ortswechsel... Darüber hinaus habe ich sehr hohe Ansprüche an einen Partner; also entweder perfekt oder gar nix!

KBDE: Wie muß er denn sein, damit Du's 24 Std. am Tag mit ihm aushältst?

GABI: Spontan, lustig, weltoffen, interessiert und sportlich. Und natürlich gutaussehend, sonst könnte ich ihn ja nicht 24 Std. lang anhimmeln!

KBDE: Was kannst Du an einem Menschen gar nicht leiden?

GABI: Wenn jemand gemein ist... Unmenschlichkeit macht mich wahnsinnig! So auch Respektlosigkeit, Kleinkariertheit und Ignoranz.

KBDE: Die Kite-Community ist ja noch recht klein und überschaubar. Man trifft mehr oder minder immer die gleichen Leute. Dabei gehörst Du zu den wenigen "älteren Kalibern". Was denkst Du über Eure Gemeinschaft?

GABI: Gewiß sind wir eine kleine Familie! Ich finde das schön: Man reist um die ganze Welt und trifft immer wieder Freunde. Zwischen den Älteren und Jüngeren liegt einzig im Gesprächsstoff und der Art, Parties zu feiern, ein spürbarer Unterschied. Von der Pro-Community bleiben viele gerne unter sich, wobei einige eine ziemlich hochnäsige Art an den Tag legen können...

KBDE: Wenn Du gerade vom Reisen sprichst: Wie sieht für Dich eigentlich ein Urlaub aus?

GABI: Ich war seit meinem Kite-Profi-Dasein nicht mehr in Urlaub, wobei ich es schon als Urlaub ansehe, wenn ich am Ende der Wettkampfsaison ohne Trainingsdruck ein paar Wochen zum Kiten habe - just for fun. Mein Wunschziel dafür bleibt der Süd-Pazifik. Ein weiterer Traumurlaub wäre Heli-Snowboarding in Kanada (das Snowboarden fehlt mir schon sehr), oder z.B. eine Floßfahrt durch den brasilianischen Regenwald. Aber all das läßt mein Budget leider nicht zu. Jedenfalls ist Urlaub für mich immer mit Sport und Abenteuer verbunden und nicht so was wie am Beach liegen und Sonnenkönigin spielen...

KBDE: Wenn Du drei Wünsche frei hättest, welche wären das?

GABI: 1. einen wunderschönen, sexy Mann an meiner Seite, der mich genau so liebt, wie ich ihn;
2. ein super-chilliges Haus auf irgendeiner Trauminsel, wo der Wind immer mit 25-30 Knoten bläst, und die Wellen am Beach vor meiner Hängematte brechen;
3. Gesundheit und Glückseligkeit für mich und meine Eltern, und Freunde ein Leben lang.

KBDE: Dein Lebensziel?

GABI: Innere Ausgeglichenheit. Und jung und verrückt zu bleiben in meinem Denken und Handeln. Vor allem aber Freiheit, das zu tun, was ich möchte, und die dazu nötige Gesundheit.

KBDE: Und womit möchtest Du im Alter Dein Geld verdienen?

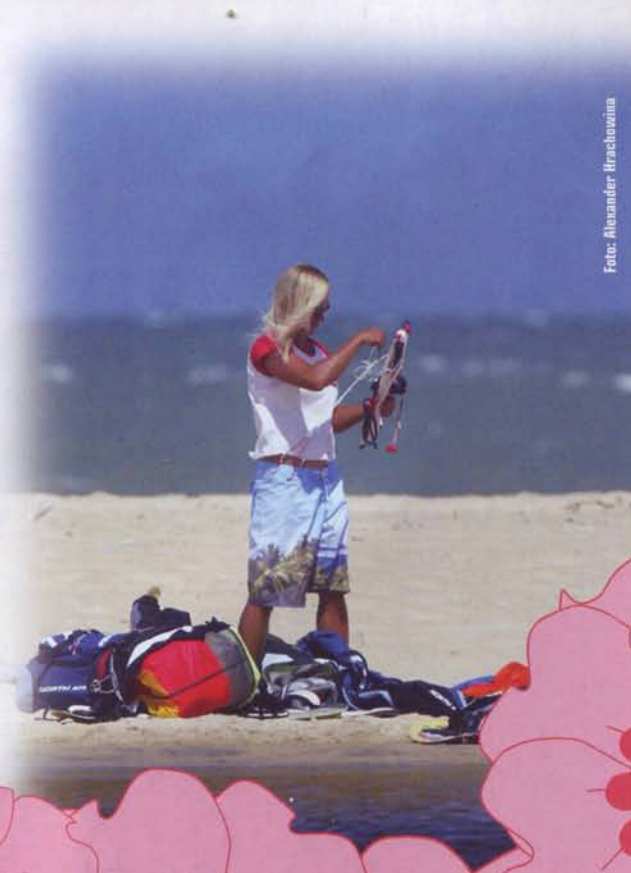
GABI: Ich würde gern viel mit jungen Leuten arbeiten. Könnte mir z.B. gut vorstellen, Athleten zu trainieren.

KBDE: Was ist denn Dein Ziel, das Kiten betreffend? Hast Du spezielle Wünsche bezüglich der Entwicklung des Kitesports, zu der Du sicher selbst etwas beitragen möchtest, oder?

GABI: Mein Ziel war bisher, Weltranglisten-Erste zu werden. Kitesurfen ist aber mehr ein Lifestyle als ein Leistungssport. Einem "Soul-Surfer" vorzuschreiben, er soll in den nächsten 7 Minuten genau das zeigen, was man normalerweise im "Flow", also im "Eins sein mit den Elementen", am besten tut, das fällt mir halt schwer. Selbstverständlich ist der Wettkampf wichtig für die Entwicklung des Sports, denn dadurch werden bestehende Limits gepusht. Aber mit einem guten Konzept ließe sich vielleicht das Wettkampfformat ändern; irgendwie in Richtung "Kite-Festival", d.h. man kommt für eine Woche an einem schönen Beach unseres Planeten zum gemeinsamen Free-Riden zusammen und wird dabei beobachtet und beurteilt. Nach wie vor möchte ich natürlich meine Sponsoren und den Sport promoten, wie und wo es nur geht. Habe da einige Ideen, die ich noch aufs Papier bringen muß. Desweiteren wünsche ich mir, dass Frauen ein wenig mehr Respekt und Beachtung geschenkt wird, d.h. mehr Publicity und Exposure in Magazinen und Videos. Nicht nur, dass auch wir inzwischen extrem rocken; auch wir müssen überleben und brauchen Sponsoren, deren Interesse ja erst mal geweckt werden muß.

KBDE: Hast Du einen besonderen Stil beim Kiten?

GABI: JA. Rip Hard! Ich traue mich zu sagen, eine der radikalsten Fahrerinnen unter den Frauen zu sein; viele bezeichnen den meinen als einen Männerstil. Da ich mir aber in letzter Zeit ständig wehtue, muß ich's derzeit ein wenig „easy“ nehmen mit Schultern und Knien.



Gabi Steindl
Kitegabi

Gabi Steindl

Kitegabi

Mein neuer Plan ist: Wave-Riding!
NORTH hat in der nächsten Saison zwei neue Wave-Boards am Markt, also werde ich den kompletten Sommer auf Mauritius verbringen, um zu lernen, wie man in wirklich großen Wellen richtig rockt. Wave-Riding macht mir überhaupt am meisten Spaß!

KBDE: Was gibt Dir die Kraft zur Durchsetzung Deiner Ziele, woran glaubst Du?

GABI: Ich glaube daran, daß man, wenn man seinem Herzen folgt und sich von seinen Zielen und Träumen durch nichts und niemanden abbringen läßt, auf der Welt ALLES erreichen kann!!! Man muß bereit sein, Risiken einzugehen und ins Ungewisse vorzustößen. Die meisten Leute haben Angst vor Veränderung, da Veränderung das Ende von etwas darstellt. Es gibt eine alte, chinesische Weisheit, die aber besagt: "Veränderung ist gut, da es der Beginn von etwas Neuem ist".

KBDE: Gibt es etwas, wovor Du Angst hast?

GABI: Vor Krankheiten. Das ist das einzige, was mich wirklich stoppen könnte. Außerdem habe ich Angst, auf einmal ohne meine Eltern auf der Welt zu sein. Das kann ich mir einfach nicht vorstellen. Denn die Kraft, die einem die Familie geben kann, ist unendlich.

KBDE: Nun, Gabi, dann wünschen wir Dir für Deine Zukunft alles Gute! Ich danke Dir für diesen mal wieder sehr netten und interessanten Plausch! Möchtest Du gern abschließend der Welt noch etwas mitteilen - quasi eine Botschaft an da draußen?

GABI: Ja, mein Motto: "Das Leben ist keine Generalprobe!". Wir haben nämlich keine zweite Chance, zumindest nicht in diesem Leben.
Und natürlich: "Start kitesurfing!"



Margaritakitesurf.com

Foto: Katharina Borinova